

Der Name „Riekenbrauck“ in Bad Westernkotten - wie man mit vorhandenen Einwohner- und Bestandsverzeichnissen Erkenntnisse und Zusammenhänge erarbeiten kann

Von Wolfgang Marcus (Bad Westernkotten)

Vorbemerkungen

Wenn ich einen Aufsatz über einen einzelnen, vielleicht besonders bedeutsamen Menschen schreiben will, dann lohnt es sich oft, in besonderen Verzeichnissen zu beginnen. - Am Beispiel des Namens „Riekenbrauck“ bzw. „Erich Riekenbrauck“ soll dies einmal exemplarisch durchgespielt werden.

Der Name „Riekenbrauck“ in verschiedenen schriftlichen und digitalen Quellen

Der Name Riekenbrauck¹ im Heimatbuch von 1958

Das Heimatbuch von 1958² liegt mir digital vor. Durch Eingabe des Suchbegriffes „Riekenbrauck“³ findet man eine erste Verbindung zu Seite 103. Diese gehört zu einem Aufsatz, der die Schulgeschichte von Bad Westernkotten beleuchtet⁴. Darin heißt es: „Am 15. März 1920 wurde Lehrer Erich Riekenbrauck an die Volksschule berufen. Er war am 15. November 1893 in Böisperde, Kreis Iserlohn, geboren. 1936 wurde er als Rektor an die Josefschule nach Lippstadt versetzt. Er behielt jedoch seinen Wohnsitz weiterhin, auch nach seiner Pensionierung 1945, in Westernkotten bei. Herr Riekenbrauck hat sich in seiner zweiten Heimat als besonders tätiges Mitglied in den örtlichen Vereinen und letztthin auch als Bürgermeister hohe Verdienste erworben.“

Und auf Seite 104 ist zu lesen: „Am 1. Oktober 1934 wurde Lehrer Ferdinand Schäfers nach Westernkotten berufen. Er ist am 5. September 1904 zu Bochum-Langendreer geboren und hat seine Ausbildung von 1918 bis 1924 auf der Präparandenanstalt Langenhorst und dem Lehrerseminar Coesfeld erhalten. Nach dem bereits erwähnten Ausscheiden von Lehrerin Gödde und Lehrer Riekenbrauck [1937 wechselte er an die Nicolaischule, dann zur Josefschule Lippstadt. WM]] waren zeitweilig die Lehrpersonen Heimes, Vogelsang, Knapp, Borgolte, Kernper und Darpe an unserer Schule beschäftigt.“

Der Name „Riekenbrauck“ im Heimatbuch aus dem Jahre 1987⁵

Insgesamt kommt „Riekenbrauck“ im Suchverzeichnis 20-mal vor, auf Seite 340 gleich zweimal. Es heißt es in dem Beitrag: „Im März 1920 kam der Lehrer Erich Riekenbrauck aus Holzen bei Böisperde nach Westernkotten und übernahm die zweite Lehrerstelle. Er blieb hier bis 1937. Für einige Jahre, bis zum Ausscheiden von Fräulein Strachotta im Jahre 1926, traten keine Veränderungen im Lehrerkollegium ein. Die vier Lehrpersonen unterrichteten 1921 in vier Klassen 216 Schüler:

- Lehrerin Strachotta die Unterstufe (Klasse 3) mit 71 Jungen und Mädchen,
- Lehrer Riekenbrauck die Mittelstufe (Klasse 2) mit 66 Jungen und Mädchen,
- Lehrerin Gödde die Mädchenoberklasse (1 b) mit 38 Schülerinnen und
- Hauptlehrer Probst die Jungenoberklasse (1 a) mit 42 Schülern. In dieser Zeit wurden die Schüler der oberen Klassen in elf Fächern unterrichtet...“⁶ Lehrer Riekenbrauck blieb an der Schule in Westernkotten bis 1937.⁷

Im Aufsatz über Gewerbebetriebe in Bad Westernkotten ist der Name Riekenbrauck mehrmals erwähnt.⁸ Auf Seite 384 wird die „Privatpension Riekenbrauck, Eigentümer M. Riekenbrauck,

Wolfsangel 3“ zählgenau zweimal erwähnt. Auf Seite 387 heißt es im selben Aufsatz:“ „Haus Westerntor“ Gründung 1974 Westerntor 5: Im ehemaligen Garten der Familie Riekenbrauck errichtete A. Sarnowski im Jahre 1974 das Haus Westerntor als Restaurant, Café und Hotel mit 6 Betten. 1986 zog sich Familie Sarnowski aus dem Geschäftsbetrieb zurück, und das Hotel-Restaurant wurde bis Mitte 1987 von Herrn Geisler weitergeführt.“ – Hier wird aus dieser Angabe für Ortskundige schon deutlich, dass das Grundstück an der Aspenstraße 8 früher „Riekenbrauck“ gehörte. Nochmals wird der Name auf Seite 395 erwähnt: „Später ist die Postagentur in das Haus des Rechtsanwaltes Franz Jesse (heute M. Riekenbrauck, Wolfsangel) gekommen, wo dessen Haushälterin und spätere Frau - heute noch als „Post-Änneken“ bekannt — die Poststelle leitete.“

In dem Aufsatz über Vereine und vereinsähnliche Gemeinschaften⁹ heißt es: „...Am 15. September 1929 wurde im Rahmen eines Kriegerfestes das Kriegerdenkmal der Gemeinde Westernkotten enthüllt, welches unter wesentlicher Mithilfe des Kriegervereins (Hand- und Spanndienste) errichtet worden war. Als damaliger Vorsitzender ist Lehrer Erich Riekenbrauck genannt. Der Verein hat wahrscheinlich bis zu Beginn der 1940er Jahre bestanden.“ - Auf Seite 410 werden Schützenkönigspaare aufgezählt: 1925/1926 waren es Erich Riekenbrauck und Ferdinande Kessing, 1953/1954 Manfred Riekenbrauck und Elfriede Hiltmann. - Auch im Imkerverein war Lehrer Erich Riekenbrauck aktiv. Dazu heißt es: „Die Jahre des Hungers und des Wiederaufbaus nach dem 2. Weltkrieg belebten auch die Arbeit des Imkervereins. Neue Mitglieder, darunter mehrere geschulte, langjährige Imker aus den Reihen der Heimatvertriebenen aus Schlesien, schlossen sich dem Verein an. Heinrich Eickmann fand in Lehrer i.R. Riekenbrauck am 20.1.1950 einen würdigen Nachfolger. Nach seinem Tod wurde im März 1957 Heinrich Kerkhoff gewählt, der dem Verein auch heute [also beim Abfassen des Aufsatzes im Jahr 1987] noch vorsteht.“

Auf Seite 134, auf der die Besitzer von Häusern verglichen werden, steht für das Haus Aspenstraße 8 für das Jahr 1945 „Erich Riekenbrauck“¹⁰.

In einem Aufsatz über die NS-Zeit in Westernkotten heißt es unter dem 25.9.1934: „1. Sitzung des Gemeinderates in der Zusammensetzung, die nach Maßgabe des Gemeindeverfassungsgesetzes v. 15. 12. 1933 zustande kam. Bürgermeister Maurer führt die folgenden Gemeinderäte in ihr Amt ein: B. Heithoff, E. Riekenbrauck, J. Westerfeld, H. Schröer. Zum „Gemeineschulze“ wird Josef Pieper offiziell ernannt. Maurer: „Der heutige Tag ist für die Gemeinde Westernkotten insofern von besonderer Bedeutung, als durch die Einführung des Leiters der Gemeinde und der Gemeinderäte der im Gemeindeverfassungsgesetz verankerte nationalsozialistische Staatsgedanke äußerlich in Erscheinung tritt.“¹¹ Und unter dem 12.4.1935: „Anstelle des Schulausschusses gibt es per Gesetz nun „Schulbeiräte“, die die gleiche rechtliche Stellung wie die Gemeinderäte haben. Es sind Pfr. Schreckenberg und die Lehrer Probst und Riekenbrauck.“¹² Und unter dem 16.5.44: „H. Mönnig wird als Nachfolger von E. Riekenbrauck als Gemeinderat eingeführt.“¹³

Alfred Beste listet in seinem Aufsatz¹⁴ die Bürgermeister der seinerzeit noch eigenständigen Gemeinde Westernkotten auf: „Bürgermeister der Gemeinde Bad Westernkotten

Franz Rieke gewählt am 10.07.1948 gestorben am 30.10.1984

Heinrich Duwentester gewählt am 13.12.1949 gestorben am 23.01.1952

Aloys Merschmann gewählt am 12.02.1952 gestorben am 24.01.1976

Josef Westerfeld gewählt am 05.10.1953 gestorben am 24.01.1983

Erich Riekenbrauck gewählt am 07.11. 1956 gestorben am 28. 01. 1957

Anton Schäfermeier gewählt am 22.03.1957 gestorben am 31.12.1964

Josef Brock gewählt am 13.10.1964.“

Nachfolgend ein Foto von Erich Riekenbrauck mit Angaben zu seiner Zeit als Bürgermeister:



Erich Riekenbrauck
7.11.1956 – 28.1.1957

Und auf Seite 262 heißt es für das Jahr 1958: „Am Sonntagmorgen, dem 2. Tag der 700-Jahr-Feier, weihte die Gemeinde das erweiterte Ehrenmal - Gedenktafeln für die Gefallenen des 2. Weltkrieges - ein. Für die Planung und Errichtung des Ehrenmales hatte sich der frühere Bürgermeister, Herr Erich Riekenbrauck, besonders eingesetzt.“

Der Name „Riekenbrauck“ in den Überschriften der Aufsätze in den Schriftenreihen „Lippstädter Heimatblätter“, „Iut Kuotten düt und dat“, „Vertell mui wat“ und „Heimatkalender des Kreises Soest“ sowie den von mir gesammelten Aufsätzen

In den ersten genannten Schriftenreihen kommt in den Überschriften der Name „Riekenbrauck“ nicht vor. Wenn man nähere Informationen herausbekommen möchte, müsste man am besten wissen, in welchen Vereinen oder Zusammenhängen der gesuchte „Riekenbrauck“ mitgearbeitet hat.

In den von mir gesammelten Aufsätzen unter dem Titel „Bibliographie von Bad Westernkotten (chronologisch)“¹⁵ findet sich unter „Riekenbrauck“ ein Aufsatz von Nadia Riekenbrauck. Titel: Riekenbrauck, Nadia, „Give a Child a home“ [DPSG betreffend] in: Jahrbuch 2022, S. 30-31.

Und da ich weiß, dass Manfred Riekenbrauck früher im Kur- und Verkehrsverein tätig war, kann ich den Aufsatz „Marcus, Wolfgang/Pilk, Bernfried: Zur Geschichte des Kur- und Verkehrsvereins (Unsere

Vereine 4), Jahrbuch 2012, S.143“ aufschlagen ¹⁶. Hier und in weiteren Aufsätzen finden sich fünf Erwähnungen des Namens „Riekenbrauck“:

- „1952: Die Feuerwehr Westernkotten hat 19 Aktive: Die Aktiven nach dem Kriege gehen aus der folgenden Liste hervor: Brandmeister Johann Hense, OFM Willi Jütte und die FW-Männer Heinrich Eickmann, Heinrich Köneke, Josef Schäfermeier, Fritz Jütte, Alois Schäfer, Werner Niggenaber, Franz Schütte, Heinrich Johannknecht, Anton Schäfermeier, Franz Schrage, Bruno Rieke, Josef Schrop, Fritz Knych, Alfred Schulte, Josef Speckenheuer, Franz Westerfeld, Manfred Riekenbrauck“. [S.66]
- 1956: 19 Aktive, u.a.: „Riekenbrauck, Manfred, Monteur, geb. 24.3.30, Eintrittsjahr 1951“ [S.68]
- „1989: 1989: 18.4.: Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Kur- und Verkehrsvereins stellt Kurdirektor Scheler die neue Kurzeitung "Kur-Journal" vor; neuer Kassierer wird Manfred Riekenbrauck, neue Beisitzer werden Hans Lüning, Dr. Shamoun Kando und Alfred Beste.“ [S.146]
- 1996: 13.2.: Jahreshauptversammlung des Kur- und Verkehrsvereins: Willi Stillecke als 2. Vors. bestätigt. Neuer Kassierer als Nachfolger von Manfred Riekenbrauck wird Hartwig Other. Der Verein hat 140 Mitglieder.“ [S.148]
- 22.3.2010: „Frühjahrsversammlung des KVV. Maria Brock verabschiedet sich nach 21 Jahren aus dem Vorstand. Ihr folgt Beatrix Riekenbrauck.“ [S.153]

Der Name „Riekenbrauck“ in Protokollbüchern des Gemeinderates von Westernkotten

Da aus den bisher schon erläuterten Quellen bekannt ist, dass Erich Riekenbrauck dem Gemeinderat von Westernkotten angehört hat und sogar kurzzeitig Bürgermeister war, bieten sich Einblicke in die Protokollbücher an. Diese Bücher sind im Stadtarchiv Erwitte gelagert und stehen nach Rücksprache mit dem Stadtarchivar zur Einsichtnahme zur Verfügung ¹⁷.

Weitere Quellen

Darüber hinaus stehen allgemein sicherlich auch noch Personen zur Verfügung, die mündlich etwas über die gesuchte Person aussagen können, sog. Oral History¹⁸. Oft sind es die einzigen Quellen, die zur Verfügung stehen. So habe ich Personen kennengelernt, die den ehemaligen Lehrer Erich Riekenbrauck an der Josefschule in Lippstadt als Schulleiter in Erinnerung haben.

Eine weitere Quelle ist die „Nordrhein-Westfälische Bibliographie“, abgekürzt NWBib, die nordrhein-westfälische Literatur ab 1983 zusammenfasst. Wenn man dort den Suchbegriff „Riekenbrauck“ eingibt¹⁹, stößt man neben einer „Annette Riekenbrauck“ ²⁰ noch auf „Erich-Wilhelm Riekenbrauck“. Dieser scheint ein Sohn des ehemaligen Westernkötter Bürgermeisters „Erich Riekenbrauck“ zu sein. Durch entsprechende Klicks findet man weitere Angaben zu ihm. Er war demnach geboren am 08.07.1928 in Paderborn, verstorben am 18.12.1995 in Dortmund. Weiter heißt es: „Riekenbrauck war Vors. d. Roland zu Dortmund e.V.“ – Der Verein „Roland zu Dortmund“ ist eine genealogisch-heraldische Arbeitsgemeinschaft. Dieser „Riekenbrauck“ muss also heimat- und familiengeschichtlich interessiert gewesen sein, was sich auch durch weitere Recherchen bestätigen sollte.

Im Vorgänger der NWBib, der Westfälische Bibliographien (–1982) ²¹ findet sich unter dem Suchbegriff „Riekenbrauck“ kein Eintrag.

Computer-Genealogie

Die Seite des Vereins für Computergenealogie ist ein wahrer Fundus an unterschiedlichsten digitalisierten Quellen. Adressbücher, Verlustlisten des 2. Weltkriegs, Totenzettel und noch viel mehr, alles völlig kostenlos. Am besten verschafft man sich über den Menüpunkt Genwiki erstmal einen

Überblick über die Quellen zum gesuchten Ort. – Man erhält dort Hinweise, welche genealogischen Quellen zu diesem Ort existieren und wo man sie einsehen kann. Besonders die Metasuchfunktion meta.genealogy.net ist hilfreich.

Nachbemerkungen

Die vorgenannten Listen und Verzeichnisse sind sicherlich nicht vollständig. Es macht aber deutlich, dass man über diese Suchfunktionen viel über seine eigene Familie, vor allem Vorfahren, herausfinden kann. Wenn das den einen oder anderen motiviert hat, sich selber auf die Spur der Familienforschung zu setzen, dann wäre der Zweck dieses Aufsatzes schon erreicht.

¹ In der folgenden Aufstellung zur besseren Wahrnehmung unterstrichen

² Gemeinde Bad Westernkotten (Hrsg.), Bad Westernkotten. Ein Heimatbuch. Lippstadt 1958 [208 Seiten]

³ Die Eingabe der kürzesten Fassung des Wortes ist meistens die sinnvollste Vorgehensweise.

⁴ O.V.: Die Geschichte unsere Schule, aaO. S. 92-105

⁵ Marcus, Wolfgang/Jesse, Magdalene/Mönnig, Ferdinand/Richter, Albert [Hrsg.], Bad Westernkotten. Altes Sälzendorf am Hellweg. Lippstadt 1987 [480 Seiten; 2. Heimatbuch zu Bad Westernkotten]

⁶ Tönsmeier, Hans-Dieter/Ferber, Herbert, Schulgeschichte der Gemeinde Westernkotten; in: Altes Sälzendorf am Hellweg, Lippstadt 1987, S. 326-355

⁷ Ebd. S.351

⁸ In dem Aufsatz: Mönnig, Ferdinand, Gewerbebetriebe in Bad Westernkotten; in: Altes Sälzendorf am Hellweg, Lippstadt 1987, S. 370-398

⁹ Richter, Albert/Marcus, Wolfgang, Vereine und vereinsähnliche Gemeinschaften in Bad Westernkotten; in: Altes Sälzendorf am Hellweg, Lippstadt 1987, S. 399-446, hier S. 403

¹⁰ Dalhoff, Ulrich/Marcus, Wolfgang, Westernkotten als Teil des Herzogtums Westfalen unter der Herrschaft der Kölner Erzbischöfe (1180-1802); in: Altes Sälzendorf am Hellweg, Lippstadt 1987, S. 47-153

¹¹ Marcus, Wolfgang, Westernkotten in der NS-Zeit 1933-1945; in: Altes Sälzendorf am Hellweg, Lippstadt 1987, S. 216-245, hier Seite 225

¹² Ebd. S. 226

¹³ Ebd. S. 230

¹⁴ Beste, Alfred, Die kommunalpolitische Entwicklung von 1949 bis heute; in: Altes Sälzendorf am Hellweg, Lippstadt 1987, S. 251-279, hier S. 253

¹⁵ Auf meinem PC gespeichert, ebenso auf meiner Homepage <https://www.wolfgangmarcus.de/> Unterlagen vom früheren Kur- und Verkehrsverein sind übrigens als Depositum im Stadtarchiv Erwitte hinterlegt.

¹⁶ Evtl. besitzt man das Jahrbuch selber oder der Aufsatz ist auf der o.g. Homepage gespeichert. Bei der Verwendung müssen immer rechtliche Vorgaben (Datenschutz!) beachtet werden.

¹⁷ Vom infrage kommenden Protokollbuch für den Zeitraum 1952 bis 1958 bin ich im Besitz einer Kopie der ersten 390 Seiten.

¹⁸ Oral History ist eine Methode der Geschichtswissenschaft, bei der ZeitzeugInnen zu bestimmten Ereignissen befragt und von den InterviewerInnen möglichst wenig beeinflusst werden sollen. Die entstandenen Narrationen geben Auskunft über einen historischen Sachverhalt oder bestimmte Zusammenhänge und Deutungen.

¹⁹ <https://nwbib.de/search?location=&q=Riekenbrauck>

²⁰ Die wohl mit der Bad Westernkötter Familie Riekenbrauck nicht näher verwandt ist

²¹ <https://www.ulb.uni-muenster.de/landesbibliothek/recherche/westfaelische-bibliographien/>